

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 178.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30 Groschen; wöchentlich 4 Groschen; Ausland: monatlich 7 Groschen; jährlich 84 Groschen. Einzelnummer 15 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petritauer 109**  
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 9.30-12.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinbarungen und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1-3 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige ausgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Eine Revolte gegen Hitler.

Nazi-Unterführer verhaftet und ins Konzentrationslager untergebracht.

Berlin, 30. Juni. Am Sonntag kursierten in Berlin Gerüchte über einen schweren Konflikt zwischen Hitler und einigen Führern der Nationalsozialisten. Diese Gerüchte wurden von nationalsozialistischer Seite anfangs kategorisch dementiert. Jedoch in den Abendstunden erging eine Mitteilung der nationalsozialistischen Parteihauptstelle an die Pressefreiheit, die besagt, daß

„die gewesenen Parteigenossen, die Kapitäne Rosemann, v. Moltke, Wolf und Dr. Duder, versuchten, auf telephonischem und telegraphischem Weg sowie durch Vermittlung der Gauleitung, der Industrie- und Handelskammern u. a. m. dem Führer (Hitler, Dr. H.) sein freies Verfügungsrrecht zu nehmen. Dafür wurden sie aus der Partei ausgeschlossen, verhaftet und ins Konzentrationslager eingeliefert.“

Diese parteiamtliche Mitteilung ist recht bescheidener Form, besagt aber doch viel. Denn wenn schon bekannte Unterführer verhaftet werden, so muß es mit der „nationalen Einigkeit“ im Hitlerlager nicht weit her sein. Aber inoffiziell verlautet noch mehr: Es wird behauptet, daß

diese Unterführer die Absicht hatten, Hitler zu verhaften.

Die Konflikte in der Hitlerpartei nehmen somit immer schärfere Formen an. Die Pressefreiheit wird daher nicht überrascht zu sein brauchen, wenn in Nähe im nationalsozialistischen Lager die „Gleichschaltung“ mit Parteiauswahl, Verhaftungen, Konzentrationslager und vielen anderen benützten Methoden des Hitlerfaschismus, wie sie bisher den Feinden der nationalen Erhebung gegenüber angewandt wurden, eingesetzt wird.

## Hugenbergs Erben.

Neue nationalsozialistische Minister.

Berlin, 30. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Reichspräsident Hindenburg auf Antrag des Reichskanzlers Hitler für die durch den Rücktritt Hugenbergs frei gewordenen Ressorts nachstehende Ernennungen vollzogen:

Zum Reichswirtschaftsminister den Generaldirektor der Versicherungsgesellschaft „Allianz“ Dr. Kurt Schmitt.

Zum Reichsernährungsminister den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Walter Darré.

Der Reichspräsident versetzte außerdem den bisherigen Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Bängen den Ruhestand und ernannte an dessen Stelle den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Ing. Gottfried Ebd.

Es verlautet an zuständiger Stelle, daß der preußische Ministerpräsident die personelle Gleichschaltung der ent-

sprechenden Ressorts auch für Preußen vornehmen wird, so wie es bisher mit Hugenberg der Fall gewesen ist.

Dr. Darre ist der Führer der nationalsozialistischen Bauernfront und bekämpfte Hugenbergs Politik stark. Dr. Feder ist der „Wirtschaftstheoretiker“ des Nationalsozialismus.

Neudeck, 30. Juni. Reichskanzler Hitler traf gestern nachmittag in Neudeck ein, wo er dem Reichspräsidenten Bericht erstattete.

## Reichskanzler a. D. Bauer verhaftet.

Berlin, 30. Juni. Der frühere Reichskanzler Bauer (Sozialdemokrat) sowie einige andere Personen sind am Sonntag verhaftet worden. Man beabsichtigt gegen sie einen „Korruptionsfall“ zu konstruieren.

## „Gottesstunde des deutschen Volkes“.

Nationalsozialistische Gestaltung des Gottesdienstes.

In einem Gottesdienst in der Königsberger Schloßkirche hielt am Sonntag der Beauftragte des Reichskanzlers, Wehrkreisfarrer Müller, die Predigt. Bemerkenswert an diesem Gottesdienst war seine Neugestaltung. Er dauerte nur eine knappe Stunde; eine SS-Kapelle wirkte mit. Wehrkreisfarrer Müller selbst sprach etwa eine gute Viertelstunde. Zunächst erordnete er seine Bedenken, als er vor zwei Tagen in der Dortmunder Westfalenhalle über das Thema „Die Gottesstunde des deutschen Volkes“ sprechen sollte. Man könne aber, so fügte er weiter aus, doch sagen, daß diese Gottesstunde des deutschen Volkes gekommen sei, ohne die heute über Deutschland alles zusammengebrochen wäre. Die Bewegung, die entstanden sei, sei, kirchlich gesprochen, eine moderne Erneuerungsbewegung. Pfarrer Müller betonte, daß gerade der Reichskanzler persönlich sich dem allmächtigen Gott gegenüber verantwortlich fühle. Die Kirche müsse jetzt das Wort finden, das zu Herzen gehe, um wieder das Verständnis für Gott zu wecken.

Bemerkenswert war, daß Pfarrer Müller am Schluss Gebet (Vaterunser) und Segen in eigene Worte Kleidete.

## 5 Jahre für einen persischen Beamten.

Tehran, 28. Juni. Der ehemalige Minister des königlichen Hofes, Leymutash, der eben eine dreijährige Haft wegen Unrechtsbrauches verblieb, wurde zu einer weiteren Haft von fünf Jahren und zu einer Geldstrafe von 9000 Pfund Sterling und 200 000 Rial verurteilt.

## London und Moskau.

Das englische Kabinett erörtert die Lage.

London, 30. Juni. Am Donnerstag abend wurde eine Sondersitzung des englischen Kabinetts abgehalten, um die englisch-russische Lage im Zusammenhang mit den Versprechen Simons mit Litwinow zu erörtern. Litwinow hat neue Anweisungen aus Moskau erhalten, deren Inhalt, wie verlautet, dem Kabinett bereits bekanntgegeben wurden. Es wurde beschlossen, am Freitag vormittag eine weitere Zusammenkunft zwischen Simon und Litwinow stattfinden zu lassen.

„Daily Telegraph“ und „Daily Herald“ zufolge werden die Aussichten auf eine englisch-russische Versöhnung jetzt optimistischer beurteilt, während die übrige Presse noch ziemlich pessimistisch ist. In Ministerkreisen herrschte, dem politischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ zufolge, am Donnerstag abend die Ansicht, daß eine englisch-russische

Verständigung auf die Dauer nicht durch formelle Meinungsverschiedenheiten in der Frage, welcher von beiden Staaten den ersten Schritt tun sollte, verhindert werden dürfe. Wenn die englisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen in naher Zukunft wieder aufgenommen würden, dann werde die englische Regierung auf der Einführung besonderer Klauseln bestehen, durch die der Schutz englischer Staatsangehöriger, die sich im Zusammenhang mit Handelsunternehmungen in Russland befinden, gewährleistet wird. Der sozialistische „Daily Herald“ glaubt, daß sich Simon und Litwinow auf eine Formel einigen werden, wonach gleichzeitig die englischen Ingenieure freigelassen werden und das englische Einfuhrverbot nicht erneuert wird.

Oplata pocztowa uszczrona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

## Die Bedeutung der polnischen Seeflüste.

Staatspräsident Mościcki hat anlässlich des Seefestes am Donnerstag eine Rede gehalten, die von allen polnischen Sendern übertragen wurde. Er erklärte, daß der Pole im Gegensatz zur Vergangenheit das Meer schätzen und lieben gelernt habe. Die Feier, an der das Potentum in der Heimat und außerhalb Polens teilnehme, sei ein neuer Beweis für die Verbundenheit Polens mit dem Meer. Die polnische Küste sei das offene Tor in die Welt. „Sie ist das wertvollste Kleinod der Republik, das wachsam zu hüten und unnachgiebig zu verteidigen jeder Pole stets bereit ist. Wir sind und bleiben für immer an unserem polnischen Meer. Es bleibt eine dauernde Brücke zwischen Polen und der Welt. Möge dieser Gedanke, der uns alle heute am Tage des Seefestes erfüllt, das ganze Volk alle Tage beleben.“

In Warschau, Lodz, Gdingen und anderen Städten Polens fanden programmatische Vorträge, Gottesdienste, Volksveranstaltungen und Umzüge statt. In allen Städten und größeren Ortschaften wurden entsprechende „See-Entschließungen“ abgesetzt. Die polnischen Blätter behandeln ausführlich Sinn und Zweck der Feier. Dabei wird auf die Bedeutung der polnischen Seeflüste, der polnischen Seepolitik verwiesen. Der bekannte General Sikorski ist im rechtsoppositionellen „Kurier Warszawski“ beispielweise bemüht, die Bedeutung des Zugangs zum Meere im Falle eines Krieges nachzuweisen, wobei er in erster Linie einen Krieg mit Deutschland in Betracht zieht. Seiner Meinung nach sei die militärische Lage Polens schwierig und für die Kriegsführung sei der freie Zutritt zum Meer eine entscheidende Lebensfrage des Staates. Der „Krakauer Illustrierte Kurier“ stellt in einem Artikel „Kampf um die Ostsee“ und nicht „Streit um Danzig“ fest, daß in dem polnisch-Danziger Streit die Freie Stadt „nur scheinbar Polens Gegner ist. Der eigentliche Gegner, der unter dem Danziger Mantelchen handelt, ist Deutschland“. Unter dem Schein des Kampfes um Polens Vertragsrechte in Danziger Häfen geht der Kampf um die Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Kräfte an der Ostsee, ein Kampf zwischen der germanischen und slawischen Rasse und die Herrschaft über dieses Seegebiet.

## Zum Danziger Staatsbesuch.

In Warschau wird heute der Danziger Botschaftskommissar Rosling erwartet. Dieser Besuch steht mit der bevorstehenden Reise des Senatspräsidenten Dr. Rauschning nach Warschau in Verbindung.

Im Anschluß an den bevorstehenden Besuch des Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig in Warschau erklärt der „Krakauer Kurier Codzienny“, Polen könne den Weg der Verhandlungen wohl zu gehen versuchen, dürfe aber nichts versäumen und die nächste Zeit zur Festigung seiner Stellung und vor allen Dingen zur Herstellung einer unmittelbaren Beziehung mit der Danziger Bevölkerung ausnutzen, um sie über seine Absichten aufzuklären und sie dafür zu gewinnen. Wenn dies gelänge, würde Polen im nächsten Abschnitt des Kampfes um die Ostsee eine günstigere Stellung und Siegesaussichten besitzen.

## Naazi-Amnestie in Danzig.

Danzig, 30. Juni. Die neue nationalsozialistische Danziger Regierung hat eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle Strafen erlassen, die wegen politischer Vergehen verhängt wurden, die vor dem 28. Mai (dem Tage der Danziger Volksstagswahlen) begangen worden sind. Ausgeschlossen sind alle Personen, die aus „offenkundiger Roheit oder aus niedrigen bzw. unehrenhaften Beweggründen“ gehandelt haben.

## Ein polnischer Nationalpark in der Tatra.

Der Naturschutzrat beim Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht arbeitet gegenwärtig an dem Projekt eines Nationalparks in der Tatra. Mit Rücksicht darauf, daß der Staat Eigentümer umfangreicher Wälder in diesem Gebiet ist, wird sich der Nationalpark über ein großes Gelände erstrecken.

# Börse oder Weltwirtschaftskonferenz

## Das Stabilisierungsproblem in kritischer Phase.

London, 30. Juni. Es ist in London nicht gelungen, die Weltwirtschaftskonferenz ergebnisreich weiter arbeiten zu lassen, „als ob“ die Währungsfrage geregelt wäre. Die Spekulation hat sich inzwischen der Angelegenheit bemächtigt und gestern einen beträchtlichen Dollar rückgang (in London um 10 Cents) herbeigeführt, der eine beträchtliche Nervosität verursacht und die Stabilisierung wieder ganz akut gemacht hat.

Bei der unentschiedenen Haltung Englands und der sehr entschiedenen Stellungnahme Amerikas gegen eine vorläufige Stabilisierung handelt es sich um ein Wettrennen beider Länder auf dem Weltmarkt, das bald zum Stillstand kommen muss, wenn nicht andere Länder sich ihm in losloser Hast anschließen und alle internationalen Auslandsbeziehungen völlig zerstören werden sollen.

Die europäischen Goldstandardländer sehen diese Gefahr besonders deutlich und suchen deshalb Macdonald zu einer klaren Entscheidung für die Goldwährung zu gewinnen. Diesem Bemühen galten die zahlreichen Konferenzen des gestrigen Tages, in denen Frankreich und Holland besonders hervortrat. Es hat sich herausgestellt, daß der

Vertrauensmann Rojewelts, Professor Moley, auch nicht in der Lage ist, der Konferenz die erhofften Zusicherungen zu geben. Die Spannung konzentriert sich nun auf das Ergebnis der Rückfragen, die er unter dem Eindruck der ansprochenen Londoner Krisenstimmung an das Weiße Haus richten wird. Da die amerikanische Politik ganz eindeutig und nachdrücklich auf das bekannte Preiserhöhungsprogramm im Inlande, das mit einer Exportverbilligung Hand in Hand gehen muß, festgelegt hat und die amerikanischen Vertreter in London noch in den letzten Tagen die Währungsfrage als nicht vordringlich bezeichnet haben, sind die Aussichten der Konferenz als sehr ungünstig zu beurteilen.

Die Goldländer werden am Freitagvormittag weitere Versuche machen, die englische Regierung zu einer Zustimmung für eine solche Erklärung zu bewegen. Falls ihre Bemühungen erfolglos sind, wird damit gerechnet, daß Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz eine Erklärung abgeben, daß sie sich gegenseitig bei der Aufrechterhaltung des Goldstandards unterstützen wollen. Diese Gruppe ist der einstimmigen Ansicht, daß ihre Anwesenheit auf der Konferenz überflüssig sei, falls die Konferenz zu einer allgemeinen Währungsinstation führen sollte.

## Zagesneigkeiten.

### Ein Fabrikgebäude brennt.

In der Kiliński-Straße 87 brach in den heutigen Morgenstunden im Südlichen Fabrikgebäude von David Lipchitz, in dem sich eine Tritotagen- und Strumpfwirkereiabteilung befindet, ein Großfeuer aus. Der 1., 2., 3. und 10. Zug der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung des Kommandanten Dr. Grohmann trafen an der Brandstätte ein. Als erste trafen die Mannschaften des zweiten Zuges unter Führung des Sergeanten Koż ein, und die Wehrmänner Siegmund Sznella und Kazimierz Lubraniowski kamen aus dem dritten Stock des brennenden Gebäudes den Besitzer der Strumpfwirkerei Hassel Seidenwurm retten. Eine Arbeiterin der Strumpffabrik sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf das Hofplaster hinab, wo sie mit gebrochenen Händen und Füßen liegenblieb. Ein Arzt der Krankenklasse brachte die Verunglückte ins Krankenhaus. Die Wehr ist bis zur Drucklegung des Blattes noch mit dem Löschendes des Brandes beschäftigt. Die Fabrik war ab 5 Uhr früh in Betrieb. Näheres über den Brand folgt in der morgigen Ausgabe. (a)

### Schließe die Augen und lausche...

Bei dem Ehepaar B. in der Petrikauer Straße 103 war seit längerer Zeit das Dienstmädchen Barbara Dylowska, 36 Jahre alt, tätig. Zu dem Dienstmädchen erschienen zwei Zigeunerinnen, die unter Vorstellung aller möglichen und unmöglichen Dinge das Mädchen überredeten, sich „wahrzagen“ zu lassen. Die beiden Zigeunerinnen hatten sofort herausbekommen, mit wem sie es zu tun haben, und während sich die eine mit dem Mädchen abgab und ihr zuflüsterte: „Schließe die Augen und lausche jetzt meinen Worten“, hatte die andere aus einem Schublade den Geldbeutel mit den Ersparnissen des Dienstmädchens herausgenommen und verschwand damit. Als auch die „Wahrzagerin“ ging, merkte das Mädchen den Diebstahl. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

### Nach Liebe — Weh.

In der Targowa 41 kam es gestern zwischen dem dort wohnhaften 33jährigen Wilhelm Stettner und seiner Geliebten, die seit längerer Zeit bei ihm wohnte, der 28jährige Kazimierz Grzelczak, zu einer heftigen Auseinandersetzung. Der Mann hat seiner Geliebten mit harter Gegenständen so sware Verlebungen beigebracht, daß sie mit einem gebrochenen Arm und Bein ins Kreiskrankenhaus gebracht werden musste. Die Polizei verhaftete den Stettner. (a)

### Bergewaltigt.

Auf der Wiese am Ausgang der Narutowiczastraße wurde die Franciszanka 29 wohnhafte Jozefa P. von einem 18jährigen Burschen angehalten, der sie aufforderte, mit ihm spazieren zu gehen. Plötzlich warf er sich auf sie und bedrohte sie mit dem Tode, wenn sie schreien sollte. Nachdem er sie vergewaltigt hatte, suchte er das Weite. (p)

### Zusammenstoß zwischen Radfahrern.

Auf der Babianicer Chaussee wurde in den gestrigen Nachmittagsstunden der Radfahrer Stanislaw Malinowski aus der Nowicza 5 in Chojny von dem Radfahrer Zenon Szafarek aus Babianice so stark angefahren, daß der Radfahrer mit seinem Rad in einen Graben geschleudert wurde und sich schwere Verlebungen zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erzielte dem Verunglückten die erste Hilfe und brachte ihn ins Krankenhaus, während die Polizei Szafarek zur Verantwortung zog. (a)

### Gemeiner Überfall.

Vor dem Hause 118 in der Zgierskastraße wurde gestern auf den 29jährigen Leon Trelewski (Grodzka 9) ein gemeiner Überfall verübt. Trelewski, der nichtahnend durch die Straße ging, erhielt plötzlich einen sehr heftigen Schlag auf den Kopf, daß er zusammenbrach, ohne

einen Laut von sich zu geben. Daraufhin versetzte ihm ein anderer der Gauner noch einen Schlag mit einem harten Gegenstand ins Gesicht, wodurch ihm das Nasenbein gebrochen wurde. Passanten fanden den Überfallenen und riefen einen Arzt herbei. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein. Wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Tat um einen Raube. (a)

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz' Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Bundelewicz, Petrikauer 25; W. Solowjowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rybicki und B. Doboda, 11-go Listopada 86.

## Aus dem Reiche.

### Auslösung des Krankenkassen-Ausschusses in Groß-Kattowitz.

Durch ein Dekret des Versicherungsamtes für Katowitz wurde der bisherige Ausschuß der Allgemeinen Krankenkasse für Kattowitz aufgelöst. Die Geschäfte übernahm der Delegierte des Versicherungsamtes und Kommissar der Kasse, Dr. Przybyla. Als Grund für die Auflösung wird angegeben, daß der Ausschuß sich nicht an die Verfügungen des Versicherungsamtes bezüglich der Herabsetzung von Leistungen und Beiträgen zum Ausgleich des Kassendebüts gehalten habe.

**Blaszki.** Das Schlachthaus niedergebrannt. Im heutigen Schlachthaus entstand am Sonnabend Feuer, das sich mit außerordentlicher Schnelligkeit ausbreitete. Obgleich die städtische Feuerwehr und die Feuerwehren aus Kalisch und anderen Städten zur Hilfe herbeieilten, konnte der Brand nicht eingedämmt werden. Alle Gebäude gingen in Flammen auf. Es besteht der Verdacht, daß Brandstiftung vorliegt. (p)

**Sieradz.** Beide Beine abgefahren. Auf dem Eisenbahngleis zwischen Sieradz und Kalisch wurde in der Nähe der Station Sendzice der 41jährige Einwohner des Dorfes Wroble, Kreis Sieradz, Stefan Rokita aufgefunden, dem beide Beine vom Zuge abgeschoren worden waren. Rokita hatte, um das Reisegeld zu sparen, bei der Heimreise einen Güterzug benutzt. Der Abstieg vom Zug mislang und Rokita fiel unter die Räder, wobei ihm beide Beine bis zu den Knien vollständig vom Körper getrennt wurden. Infolge des großen Blutverlustes ist Rokita so erschöpft, daß mit seinem Ableben gerechnet wird. (a)

**Blutiger Ausgang eines Dorfvergnügens.** Im Dorf Penczati, Kreis Sieradz, stand eine Feier statt, die nach kurzer Einleitung blutig endete. Zwischen einigen betrunkenen jungen Bauernsöhnen war ein Streit ausgebrochen, der schließlich in einen Zweikampf enden sollte, den die beiden Landwirtsöhne Antoni Gomolla und Józef Stachnik auszutragen versuchten. Als Gomolla jedoch nicht mit dem stärkeren Stachnik fertig werden konnte, zog er blitzschnell ein Messer und verletzte Stachnik einen Stoß in den Leib, so daß diesem die Eingeweide heraustraten und er bestürzt zusammenbrach. Gomolla ergriff sodann die Flucht und wehrte sich verzweifelt gegen eine Festnahme durch die Polizei. Erst Polizei konnte ihn festnehmen. Der Schwerverletzte ist in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht worden. Die Polizei untersucht den Vorfall. (a)

**Petrikau.** Zwei Kinder vom Ballon abgestürzt. Hier trug sich ein erschütternder Unfall zu. Der 4jährige Gabriel und die 6jährige Hajla Gerlich waren allein in der Wohnung geblieben. Beide Kinder gingen auf den Ballon, wo sie am Geländer hochsletterten und in die Tiefe schauten. Plötzlich verlor der Knabe das Gleichgewicht und begann zu fallen. Das Mädchen griff nach ihm, um ihn zu halten, wurde aber mit in die Tiefe gerissen. Beide Kinder trugen sehr schwere Verlebungen davon und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. (p)



Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Waffenstillstandes. Der historische Alt der Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Waffenstillstandes im japanischen Hauptquartier in Tangku in der Nähe von Tientsin. Rechts die chinesischen, links die japanischen Heerführer.

## Aus Welt und Leben.

### Wirbelsturm bei Trinidad.

Ein schwerer Wirbelsturm juckte am Donnerstag den Süden von Trinidad (Britisch-Westindien) heim. Mehrere Küstenkreuzer kenterten und 5 Personen fanden den Tod in den Wellen.

### Tragödie zwischen Brüdern.

In der Nacht zu Freitag kam es auf dem Richard-Platz in Berlin-Reinickendorf zu einem tragischen Vorfall. Dort schoss der 35jährige Verkäufer Gerhard Specht auf seinen 28jährigen Bruder, den Kaufmann Hans Specht, und die in dessen Begleitung befindliche 19jährige Kaufmännische Angestellte Ursula D. Hans Specht wurde durch zwei Brustschüsse schwer verletzt. Ursula D. trug einen Lungenstoffsack davon. Beide Verletzte fanden im Krankenhaus Aufnahme. Nach dem Vorfall richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Kopfschuß in die rechte Schläfe bei, der seinen Tod zur Folge hatte. Die Ursache zur Tat dürfte höchstwahrscheinlich in Eifersucht zu juchen sein. Gerhard wollte unbedingt eine Aussprache mit seinem Bruder herbeiführen.

### Douglas Fairbanks schwer erkrankt.

Aus New York wird gemeldet: Douglas Fairbanks, der vor einigen Tagen von seiner Europareise zurückgekehrt ist, mußte ins Krankenhaus überführt werden, da er an einer schweren Lungenerkrankung erkrankt ist.

### Durch einen Schal erwürgt.

Ein tragischer Unfall, der an den Tod der bekannten Tänzerin Isadora Duncan vor zwei Jahren in Nizza erinnerte, kostete am Donnerstag einem 6jährigen Jungen das Leben. Der Junge spielte auf der Straße mit einem kleinen Auto, unter der Aufsicht seines Großvaters. Als sich dieser für einige Augenblicke entfernt hatte und zurückkehrte, fand er seinen Enkel tot in dem Auto auf. Sein Schal hatte sich, wie damals im Falle Duncan, um eines der Räder gewickelt und dem Kind die Kehle zugezogen.

### Der Kapitän der „Lusitania“ gestorben.

In Liverpool starb im Alter von 77 Jahren Kapitän William Thomas Turner, Kommandant der „Lusitania“ zur Zeit, als dieses Schiff von einem deutschen U-Boot torpediert wurde. Die Torpedierung der „Lusitania“ und die Torpedierung einer Reihe anderer Schiffe war die Folge des verschärften U-Bootkrieges Deutschlands und eine der Ursachen des Eintretens der Vereinigten Staaten in den Krieg.

### Vatermörder hingerichtet.

Der Besitzer John Walter Buchholz aus Lindenbergs, Kreis Osterode (Ostpreußen), der seinen Vater ermordet hatte, ist Mittwoch früh durch den Scharfrichter hingerichtet worden.

### Unser Roman

## „Schiffahsmächte“

von Al. v. Stegmann-Stein,  
der von unseren Lesern mit besonderem Interesse und Gefallen gelesen wird, ist soeben im Verlag Martin Feuchtwanger, Halle (Saale), in Buchform erschienen. Das Buch kostet Zloty 6.—. Es kann durch den Buchvertrieb „Volksprese“, Petrikauer 109 bezogen werden.

# Sport-Turnen-Spiel

## Carnera besiegt Weltmeister Sharpen in der sechsten Runde durch 1. o.

Im Weltmeisterschaftskampf der Schwergewichte, der am Donnerstag abend im Madison Square Garden Bowl in New York ausgetragen wurde, siegte der Italiener Primo Carnera als Herausforderer gegen den bisherigen Weltmeister, den Amerikaner Sharkey, in der 6. Runde durch 1. o.

In diesem Kampf bewies der Italiener, daß er in letzter Zeit wirklich etwas zugeleert hat, denn seine Schläge waren nicht mehr telegraphiert, sondern aus dem Körper herausgeschossen und dabei von solcher Wucht, daß man meinen konnte, das ganze Gewicht Carneras (260,5 Pfund) stecke in ihnen.

Carnera ließerte ein taktisch kluges Treffen, war in jeder Hinsicht dem Weltmeister Sharkey überlegen, bereitete sich seinen Gegner mit der Linken vor, um ihn dann im geeigneten Moment mit der unheimlichen Rechten niederzuschlagen.

Der Besuch des Kampfes entsprach den Erwartungen; auf den offiziellen Plätzen sah man Senator Smith, den Bürgermeister von New York Brien und v. a.

Beide Kämpfer wurden in ihren Autos, von Polizei-Motorradstaffeln begleitet nach der Kampffläche gebracht, welche diesmal nicht das ausgeregte Bild bot wie beim letzten Schmeling-Baer-Kampf.

### Der Kampfverlauf.

1. Runde: Carnera ist durch seine Reichweite und physische Stärke im Vorteil, landet wirkungsvolle linke Graden und rechte Aufwärtshaken. Sharkey schlägt zwei Kopfhaken daneben.

2. Runde: Sharkey kann den wuchtigen Schlägen, mit welchen ihn Carnera überrennen will, geschickt ausweichen. Mit rechten Schwingern kann jedoch Carnera mehrmals treffen, wird jedoch selbst durch Sharkeys Linke durchgeschüttelt. Runde für Sharkey.

3. Runde: Sharkey weiterhin überlegen, er meidet vorzüglich die Schläge Carneras, mit seiner flinken Linken Punkte sammelnd.

4. Runde: Gleich zu Rundenbeginn landet Carnera einige schwere linke und rechte Haken, Sharkey taumelt und kann sich nur schwer erholen. Nach kurzer Zeit zwei weitere Bombenschläge, welche Sharkey schwer durchschütteln. Runde vollkommen für Carnera.

5. Runde: In der Pause hat sich Sharkey gut erholt, beginnt den Kampf verhältnismäßig frisch und mischt eifrig mit. Der Schlagwechsel ist sehr rege, beide überstehen ihn jedoch gut. Die Runde endet gleichauf.

6. Runde: Diese Runde bringt die Entscheidung. Sharkey schlägt einen linken Haken auf Carneras Körper und trifft ihn dabei mit dem Rechten an den Kopf. Ein kurzer Clinch. Carnera verschafft sich Lust durch linken Aufwärtshaken. Beim Auseinandergehen wird Sharkey mit einem rechten Haken am Kopf erwischt. Dieser rechte Haken scheint Sharkey etwas mitgenommen zu haben, denn er boxt jetzt sehr vorsichtig. Carnera nimmt sofort seinen Vorteil wahr, setzt mit linken Graden Lust zu verschaffen, der Riese ist jedoch nicht kleinzutriegen, so daß Sharkey weiterhin auf dem Rückweg bleiben muß. Dabei wird er von einem furchterlichen rechten Uppercut am Kinn erwischt und knallt förmlich auf die Bretter hin. Die Wucht des Schlags war so groß, daß Sharkey wie ein gefällter Baum zu Boden sank und noch lange nach dem Auszählen nicht hochkommen konnte, und von seinen Betreuern nach der Ecke geschafft werden mußte.

Die Menge ist über den Ausgang des Kampfes derartig frappiert, daß sie zu Beginn fast gar keinen Beifall spendete; erst nachher stimmte sie in ein Wutgeheul ein, welches sich aus 40 000 Röhren sonderbar anhörte.

## Die Meisterschaft der A-Klasse.

### Union-Touring — W.A.S. 3:0.

Die gestrigen Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse waren von außerordentlicher Tragweite. Ganz besonders das Spiel zwischen den wichtigsten Anwärtern auf den Meistertitel Union-Touring und W.A.S. Zu diesem Treffen haben die Touristen, eingedenkt des hohen Einsatzes, eine glänzende Leistung vollbracht, indem sie ihren harten und gefährlichen Gegner einwandfrei schlug. Die Violetten haben sich durch diesen Sieg fest an die Spitze gesetzt und, menschlichem Ermeessen nach, durfte sich keine Mannschaft finden, die sie aus der Spitzensposition verdrängen könnte. W.A.S. muß mit dem zweiten Platz fürsleb nehmen. Die dritte Stelle behauptet, trotz der gestern durch die Turner erlittenen Niederlage, weiterhin S.K.S. Seine Meisterschancen sind aber dahin.

Das Spiel L.K.S. — Haloah endete für die jüdische Mannschaft katastrophal. Einmal erlitt sie eine starke Niederlage, durch die sie auf die vorletzte Stelle der Tabelle versetzt wurde, zweitens verließ sie noch vor Beendigung des Spiels demonstrativ das Spielfeld, was sicherlich noch ein Nachspiel am grünen Tisch haben dürfte. Ebenfalls das Spiel Wima — Makkabi endete mit einer empfindlichen Niederlage der zweiten jüdischen Mannschaft. Den jüdischen Mannschaften, die in der Tabelle die letzten beiden Stellen einnehmen, droht der Abstieg in die B-Klasse.

### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	14	22 : 9
2. W.A.S.	14	25 : 15
3. S.K.S.	12	30 : 13
4. Witkiew.	13	11 : 17
5. L.K.S.	13	21 : 22
6. Wima	12	26 : 23
7. L.Sp.u.Tv.	13	11 : 21
8. Haloah	13	15 : 24
9. Makkabi	13	2 : 45

### UT — W.A.S. 3:0 (1:0).

Das gestern auf dem W.A.S.-Platz ausgetragene Wettspiel beider Spitzemannschaften der Meisterschaftskämpfe endete dank dem technisch vollendeten Spiel der UT mit einem überlegenen Sieg der leichten, für welche Nil 2 sowie Starwielki 1 Tor schossen.

Im Unbeacht der wirklich ausgezeichnet spielenden UT-Gf fiel das Spiel der W.A.S. etwas blau aus, wobei der beste Schütze der leichten, Stolarzki, von Chojnacki fastig gesichtet wurde. Bei UT zeichneten sich besonders die Halbs sowie Krolaski aus; bei W.A.S. Lenart, Stolarzki. UT spielte dabei ohne seinen besten Mann, Kowalski, welchem kurz vor Beginn auf „höheren Befehl“ das Mitspielen verboten wurde. Schiedsrichter Piotrowski.

### L.S.P. — S.A.S. 3:1.

Das gestern auf dem Widzew-Platz ausgetragene Wettspiel um die Meisterschaft der A-Klasse endete mit einem einwandfreien Sieg der Turner. Interessant ist der Umstand, daß die Turner in der ersten Halbzeit während der ersten 15 Minuten 3 Tore schießen — durch Milner und Janaczyk, und durch einen „Selbstmörder“, während in der zweiten Halbzeit, trotz gegenseitiger höchster Anstrengung, kein einziges Tor fiel. Ein schönes Zusammenspiel zeigte der Angriff, der von den Halbs immer wieder mit Ballen gut vorbereitet wurde. Zu dem Sieg hat die Verteidigung (Mikolajczek hat sich dabei selbst übertragen), sowie Laß im Tore viel dazu beigetragen. Das Ehrentor für S.A.S. erzielte Owezarek nach einem Freistoß. Schiedsrichter Kettig sehr gut.

### S.A.S. — Haloah 5:1 (3:1).

Das zwischen obigen Mannschaften stattgefundenen Wettspiel musste vom Schiedsrichter 30 Minuten vor dem Schluß beim Stande 5:1 abgepfiffen werden. Haloah verließ nämlich geschlossen und demonstrativ den Platz, nachdem sie nur noch mit 8 Mann spielte. Das zahlreich erschienene jüdische Publikum erging sich in wilde Schmährede gegen den Schiedsrichter und hätte am liebsten den Spielplatz gestürmt. Das ganze Spiel war eine dramatische Handlung von Anfang an. Schon in der 3. Minute erlangt S.A.S. das erste Tor, 10 Minuten später das zweite, 2 Minuten darauf das dritte. Haloah ist stark deprimiert, spielt sehr zerfahren, während Cegler von Haloah seiner Wit freien Lauf läßt und dreimal gefährlich sorgt, sich grob benimmt, wofür er vom Schiedsrichter mit Recht vom Platz gewiesen wird. Das gab nun den Anstoß zu andauernden Streitungen zwischen dem Schiedsrichter und den Haloah-Spielern. Nach der Halbzeit schießt S.A.S. in der 5. und in der 9. Minute zwei weitere Tore, und das war

höchstwahrscheinlich das Signal, das Spiel von Haloah eigenmächtig abzubrechen, um es zu einer zweistelligen Niederlage kommen zu lassen. Der Vorplatz wurde von Polizei geräumt. Schiedsrichter Dowbor nicht ganz einwandfrei.

### Wima — Makkabi 2:1.

Das Wettspiel obiger Mannschaften sollte sich eigentlich sehr interessant gestalten, da beiden der Abstieg in die B-Klasse droht. Das Spiel stand jedoch auf einem niedrigen Niveau und enttäuschte das gerade nicht zahlreich erschienene Publikum. Wima spielte sehr brutal, was zur Folge hatte, daß ein Spieler in der 15. Minute vom Platz gewiesen werden mußte. Wima spielte die ganze übrige Zeit mit 10 Mann, sie war trotzdem weit überlegen. Von Wima ist der Mittelfürmer Leeminski hervorzuheben, der ein guter Schütze ist und technisch gut spielt. Von Makkabi zeichneten sich Chune und Pomeranzenblum aus. Tore für Wima schoss Leeminski (3) und Kowalewski (1). Für Makkabi schoss Librach das Ehrentor. Schiedsrichter Wodzinski sehr gut.

Fernst.

## Fußball: Ostpolen — Westholen 5:0.

Das gestern in Warschau ausgetragene Repräsentationspiel zwischen den Auswahlmannschaften der Ost- und Westgruppe endete mit einer überaus hohen Niederlage der Westgruppe. Der Krakauer Bezirk hat dadurch erneut seine Überlegenheit über die anderen Bezirke bewiesen. Kein Wunder daher, daß die Polenmeisterschaften stets nach der dortigen Gegend wandern.

In letzter Stunde mußten in beiden Mannschaften Änderungen vorgenommen werden. So mußten in der einen Gruppe Rusinek und Schaller durch Nowakowski und Przedzieski ersetzt werden, und in der anderen Przywyski durch Wadas.

Beide Mannschaften lieferten ein gleichwertiges Spiel bis zur 30. Minute. Von hier an machte sich eine Überlegenheit der Westgruppe bemerkbar. Allmählig ging die Initiative vollständig in die Hände der Westgruppe über. In der 40. Minute fällt das erste Tor, geschossen von Przywyski. Nach der Pause ist die Westgruppe derart überlegen, daß das Spiel sich fast ausschließlich vor dem Tore der Ostgruppe abwickelt. In kurzen Abständen konnten Smoczek, Artur, Urban und nochmals Przywyski erfolgreich sein und stellen so das Gesamtergebnis auf 5:0. Schiedsrichter Przeworski. Publikum 3000.

## Vom Ringkampfturnier.

### Stettler — Sieger.

Der letzte Tag des Lodzer Ringkampfturniers lud eine große Schauhüttiger heran. Den ersten Platz belegte der Welt- und Polenmeister Theodor Stettler, der nach schönem Kampf Raago auf den zweiten Platz verwies. Den zweiten Platz teilten sich Raago und Grabowski. Der dritte Platz wurde Krauser zuerkannt, während der vierte an Avariani fiel.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

### Achtung, Parteitagsdelegierte!

Der IX. Bezirksparteitag beginnt morgen, Sonnabend, um 5.30 Uhr und findet im Lokal des D.K.U.B. „Fortschritt“, Rawrotstr. 23 (im Hof rechts) statt.

## Radio-Stimme.

Freitag, den 30. Juni.

### Polen.

#### Zob (233,8 M.).

11.57 Zeitzeichen, Fansare, 12.05 Schallplatten, 12.33 Wetter, 12.35 Schallplatten, 13 Programm, 14.55 Schallplatten, 16 Musik von Ciechocinek, 17.15 Solistenkonzert, 18.35 Schallplatten, 19.05 Verschiedenes, 19.20 Lodzer Briefkasten, 19.35 Programm, 19.40 Plauderei, 20. Ein Konzert, 22 Tanzmusik, 22.25 Sportbericht, 22.35 Wetter- und Polizeibericht, 22.40 Tanzmusik.

### Ausland.

#### Berlin (716 tg, 418 M.).

11.30 Konzert, 13 Aus deutschen Opern, 15.35 Zylaphon und Zither, 16.30 Unterhaltungsmusik, 17 Gitarren-Musik, 17.15 Flöte und Cembalo, 20.10 Oper: „Die Bauernfröste“, 22.45 Unterhaltungsmusik.

#### Königsberg/Hausen (983,5 tg, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 15 Jungmädchenstunde, 16 Konzert, 17.35 Lebende Tonzeiger, 18.05 Lebende Tonzeiger, 20 Neue deutsche Unterhaltungsmusik, 21 Tanzmusik, 23 Nachtkonzert.

#### Langenberg (635 tg, 472,4 M.).

12 Unterhaltungskonzert, 13 Konzert, 16.30 Deutsche Hausmusik, 20.05 Kleine lustige Hörselge, 21 Tanzmusik, 22.25 Sinfoniekonzert, 23.40 Schallplatten.

#### Wien (581 tg, 517 M.).

11.30 Konzert, 12.40 Schallplatten, 13.10 Schallplatten, 19.35 Paul-Metropoli-Stunde, 21 Orchesterkonzert, 22.15 Schallplatten.

#### Prag (617 tg, 487 M.).

12 Schallplatten, 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 14.30 Konzert, 19.25 Konzert, 20 „Im Londoner Nebel“, Detektivhörszene, 20.30 Oper: „Im Brunnen“, 21.30 Kammermusik.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

# Wo ist Biensch?

Roman von Rose Reissert  
Copyright by Marie Brügmann, München.

[44]  
Nach einiger Zeit vernahmen sie draußen Schritte. Sprungbereit stellte sich Dina neben der Tür auf. Doch niemand kam. Draußen begann nun ein Klopfen und Hämmern. Dann entfernte man sich wieder. „Die halten mich für kräftig genug, um das Schloß zu sprengen“, dachte Dina bitter. „Nun haben sie zur Sicherheit noch einen Riegel angebracht.“

Gegen Mittag löste sich dieses Rätsel. Die Tür wurde geöffnet, und als sich Dina mit aller Gewalt dagegen warf, merkte sie, daß man von außen eine Kette davorgelegt hatte. Durch den offenen Spalt schob der Laubstumme ein Tablett ins Zimmer, auf dem die Mittagsmahlzeit stand. Dann schloß er wieder fürgütig ab.

„Jetzt erst kam Dina das Furchtbare ihrer Lage voll zum Bewußtsein. Noch geschwächt von dem Sturz auf dem Eis, merkte sie, wie sich die Stube um sie zu drehen begann. Sie tappte zu dem kleinen Sofa und ließ sich darauf nieder. Wie aus weiter Ferne vernahm sie Bienschens süßes Stimmchen: „Was ist denn mit dir, Dinchen? Du bist doch nicht traurig?“

„Ich bin nur müde“, hauchte sie mit Anstrengung. „Lach mich jetzt etwas schlafen, ja? Nachher spiele ich mit euch. Und morgen... morgen gehen wir... nach Hause...“ Dann verließ sie das Bewußtsein.

\* \* \*

Auf dem Flugplatz in Tempelhof wogte die bunte Menge hin und her, drängte sich an der Brüstung, sobald eine Maschine anlangte, und nahm Platz an den Tischen der Restaurants.

Soeben ließ sich ein schönes großes Flugzeug gegen den

Wind nieder, begleitet von Leuten, die sich, nebenherlaufend, an die Tragflächen hingen, um die Maschine zu stoppen und beizudrehen. Jetzt stand sie. Die Passagiere stellten heraus, etwas stief und erfreut, am Ziel zu sein, und strebten den Autos der Lufthansa zu.

Zu allerletzt stieg der junge Pilot von seiner Maschine, überwachte das Einbringen in die Halle und machte sich dann zu Fuß auf den Weg nach seiner Wohnung.

Werner Vothenburg konnte durchaus zufrieden sein mit seinem Leben. Er bezog ein gutes Gehalt, das durch die Kilometergelder bedeutend erhöht wurde. In Neu-Tempelhof hatte er sich ein kleines Häuschen gekauft, um trotz seines Reisedaseins ein festes Heim zu besitzen. Dazu war nun sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen,

sein Vater, ein wohlhabender Fabrikdirektor in Süddeutschland, hatte ihm eine eigene kleine Maschine geschenkt, ein stabiles Junkturflugzeug, mit dem er nach Herzenslust Versuche anstellen konnte. Hätte der alte Herr auch nur im entferntesten gehahnt, welch wahnwitzige Gedanken damit vor hatte, Pläne, in denen eine Ozeanüberquerung eine durchaus untergeordnete Rolle spielten, er hätte sich die Sache zweifellos noch überlegt.

Während Werner seinem Hause zustrebte, eilten seine Gedanken zu Dina. Er dachte fast ständig an sie, wenn der Beruf nicht seine ganze Aufmerksamkeit erforderte. Aber heute beschloß er, daß irgend etwas geschehen müsse, da das Denken allein auf die Dauer keine Befriedigung schaffte.

Sein Besitz lag in einer kleinen freundlichen Straße, durch die nur ganz selten ein Gefährt rollte. Längs der Häuser, die einander glichen wie ein Et dem anderen, ließen breite Rasenstücke, die dem Ganzen einen ländlichen Eindruck verliehen. An einem dieser Gebäude, das sich nur durch die Nummer und das Messingschild mit dem Namen „von Vothenburg“ von den anderen unterschied, drückte er auf die Klingel.

Eine dicke biedere Frauensperson öffnete und schlug die Hände über dem Kopfe zusammen, eine bei jeder Heim-

kehr in gleicher Weise wiederkehrende Bewegung, die Werner sicherlich vermiedt hätte, wenn sie einmal ausgeblieben wäre.

„Liebe Frau Dotterweich“, schnitt er gleich von vornherein ihren Redeschwall ab, „ich weiß sehr wohl, daß Sie mich nicht erwartet haben, und daß nun nichts, aber auch rein gar nichts Eßbares im Hause ist.“ Er lachte, denn auch diese Klagen waren ihm nur zu bekannt. Die dicke Frau zuckte beleidigt die Schultern, ein Zeichen, daß sie seine Nederei verstanden hatte.

„Der Herr muß eben vorlieb nehmen“, sagte sie, wischte die großen roten Finger an der Schürze ab und verschwand vor ihm im Hause.

„Eine Hausfrau fehlt hier“, dachte Werner, während er ihr folgte, „eine junge elastische — wie zum Beispiel Dina Helberding.“ Und damit war er wieder bei dem Ausgangspunkt seiner Grübeleien angelangt.

Auf dem Schreibtisch des bequemen, in englischem Klubstil eingerichteten Herrenzimmers lag ein ganzer Haufen von Postfischen, Briefen und Zeitungen. Vothenburg nahm ein Blatt nach dem anderen in die Hand, warf aber alles uneröffnet wieder hin. Von Dina kein Wort. Dann setzte er sich in einen Sessel und begann den Stapel von Zeitungen zu durchstöbern, das Gelesene neben sich auf dem Teppich werfend. „Eine Hausfrau würde das ärgerlich finden“, dachte er dabei, „aber es ist ja nun eben keine da.“

Frau Franziska Dotterweich brachte den Tee herein, sauber und anständig angerichtet; das muhte man ihr lassen. Brummend hob sie die Blätter vom Boden auf und entfernte sich wieder.

In der gestrigen Zeitung schien etwas zu stehen, was Werners Interesse in allerhöchstem Maße erregte. Er klampfte die Hände um das Blatt, während er las. Seismal, wie lange sein Blick auf dem kurzen Abschnitt verweilte, der weder im politischen Teil, noch unter „Sportnachrichten“ stand.

(Fortsetzung folgt.)



Turnverein „Dombrowa“  
Bots.

Sonnabend, den 1. Juli d. J., findet die offizielle Fahnenvereinigung der Vereine Dombrowa und Aurora sowie Sonntag, den 2. Juli, unser

35. Stiftungsfest

statt. — Die Vorfeier beginnt um 8 Uhr abends und das Stiftungsfest am nächsten Tage um 2 Uhr nachmittags im Vereins-Lokale und Garten, Zusätzstraße 17/19, bei jeder Witterung. — Hierzu werden alle bestehenden Vereine und die Mitglieder nebst werten Angehörigen högl. eingeladen. — Die Muß liefert Chojnicki. — Tramway-Verbindung Linie 4 und 11 bis Wojtowskastraße. Die Verwaltung.

**Dr. ZIOMKOWSKI**

zurüdgelehrt

Haut-, venerische und Haarkrankheiten

6-go Sierpnia 2. Empfängt von 8—8.30 früh, von 2—4 und 7—9 Uhr abends. Sonntags und an Feiertagen von 10—1 Uhr

**Dr. Klinger**

Spezialist für venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Beratung in Sternalträgern)

Andrzeja 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

**LODOWNIA**

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restorationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

## Max ADLER: Droga do Socjalizmu (Der Weg zum Sozialismus)

Die für Polen in polnischer Sprache erschienene Broschüre bespricht eingehend Probleme, die heute einen jeden interessieren. Aus dem Inhalt: Welches ist der beste Weg? — Vorkriegsstellungnahme — Fehler der „Orthodoxen“ — Marxisten — Revisionismus — Der Weg des Bolschewismus — Faschismus — Friedensweg zum Sozialismus — Nachkriegstäuschung — Der Weg der proletarischen Revolution — Die Bedingungen des Sieges.

Preis der Broschüre Zl. 1.—

Erhältlich im Buchvertrieb  
VOLKSPRESSE  
Petrikauer 109.

## LEŻY W WASZYM

powiększyć znacznie sferę kupujących.

Osiągniecie to tylko, dzięki celowej reklamie, przeprowadzonej przez AKWIENCY OGŁOSZEŃ

FUCHS'a

Piotrkowska 50  
tel. 121-66



**RUDOLF ROESNER**

Lodz, Wólczańska 129  
Telephon 162-64

die Farbwaren-  
Handlung



BENZIN  
schnell- u. harthöchenden  
engl. Leinöl-Farben  
Terpenin  
in- u. ausländische  
Hochglanzfarben  
Fußbodenfarben  
streichfertige  
Ölfarben  
in allen Tönen  
Wasser-Farben  
für alle Zwecke

Holzbeizen  
für das Kunsthandwerk  
und den Haushalt  
Stoff-Farben  
zum häuslichen Warm-  
und Kaltfärbeln  
Leber-Farben  
Bellon - Stoffmalstaben  
Pintel sowie sämtliche  
Schul-, Künstler- und  
Malerbedarfs-Artikel

**FARBE N**

Hunderte  
von Kunden  
überzeugten sich,  
daß jegliche Tapetierarbeit  
am besten u. bil-  
ligsten bei annehm-  
baren Rentenzahlungen  
nur bei

**P. WEISS**  
Gieniewicza 18  
(Front im Laden)  
ausgeführt wird.  
Richten Sie genau  
auf angegebene Aborte!

**Dr. med. L. BERMAN**

zurückgekehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Haar-Krankheiten. Cegieliana 15, Tel. 149-07. Sprechstunden von 8—11 und 4—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr für unbemittelte Hellanitätspreise.

Kunst aus 1. Quelle

Große Auswahl  
Kinder- | Feder-  
wagen, | matrizen  
Metall- | (Patent),  
besteck | amerik. Wring-  
maschinen  
erhältlich im Tafels-Bogen

**DOBROPOL** Bots. Pietrkauer 73  
Tel. 158-01, im Hofe

## Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens  
(57. Jahrgang — 1933.)

Die beste Zeitschrift, reich an Unterhaltsstoff, wie: Novellen, Erzählungen und Romanen; wissenschaftlichen Abhandlungen, Betrachtungen, Humor und einer Rätselrede.

Jeder Band ist ein Schmuckstück für den Bücherschrank.

Preis mit Bestellung ins Haus M. 1.40 pro Band.

Verlangen Sie Probe-Band

Buch- und Zeitschriftenvertrieb  
„Volkspresse“

Bots. Petrikauer Str. 109.

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 „Der Wunderling“

Sommer-Theater: Heute 9 Uhr „Ist etwas zu verzollen?“

Capitol: Sohn wider Willen

Casino: In geheimen Dienst

Grand-Kino: Das Dörfchen im Alfa

Luna: I. Cohn und Kelly in Verlegenheit — II. Liebe in der Natur

Palace: Der Tadel

Corso: I. Eine Nacht in Chicago, II. Wilde Felder

Metro u. Adria: Am Morgen

Przedwiośnie: 10% für mich

Rakietka: I. Dr. Frankenstein, II. 100 Meter Liebe